

---

## Erkenntnisse aus COVID-19 für zukünftiges Pandemiemanagement

---

Manfred Cassens • Thomas Städter  
Hrsg.

# Erkenntnisse aus COVID-19 für zukünftiges Pandemiemanagement

Multiperspektivische Analyse mit Fokus  
auf eHealth und Society



Springer

*Hrsg.*

Manfred Cassens  
ifgs  
FOM Hochschule  
München, Deutschland

Thomas Städter  
ifgs  
FOM Hochschule  
München, Deutschland

ISBN 978-3-658-38666-5

ISBN 978-3-658-38667-2 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-38667-2>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2022

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Lektorat/Planung: Margit Schlomski

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

*In Angedenken an unseren Co-Autor*

*Dr. med. Lorenz Leitritz.*

*Wir verneigen uns vor einem anerkannten  
Experten,  
einem stets wertschätzenden, bescheidenen,  
herzlichen und humorvollen Menschen.*

---

## Vorwort

Das vorliegende Sammelwerk mit dem Titel „Erkenntnisse aus COVID-19 für zukünftiges Pandemiemanagement“ ist das Jahresthema 2022 der wissenschaftlichen Transferkonferenz „eHealth & Society“, die jährlich seit 2016 im Hochschulzentrum der FOM Hochschule für Oekonomie & Management in München durchgeführt wird. Veranstaltende Institutionen sind neben der Hochschule der Medizinische Dienst Bayern, die Reha-Klinik Höhenried und die Techniker Krankenkasse. Dieses Werk steht, genauso wie das Tagungsformat, für die interdisziplinär kritische Reflexion der Digitalisierung im gesundheitlichen Kontext. Nach mittlerweile mehr als zwei Jahren, in denen bis zum Ausbruch des Ukraine-Krieges das SARS-CoV-2-Virus die europäischen Gesellschaften allumfassend ergriffen hat, stehen in diesem Band Versuche im Vordergrund, Lösungen für den „besseren“ Umgang mit der Erkrankung COVID-19 zu finden. Dies erfolgt zum einen entsprechend der Ausrichtung der Tagung aus einer interdisziplinären Perspektive, zum anderen aus einer internationalen.

Die Themenblöcke „eHealth & Society“ bilden wie auf der Tagung auch die inhaltlichen Fokusse dieses Sammelbandes. Im Kontext von eHealth wurde der Schirmherrin der Tagung, der Präsidentin des Bayerischen Landtages, Frau MdL Ilse Aigner im Februar 2021 von den Veranstaltern der Transferkonferenz ein Eckpunktepapier übersandt, in dem unter anderem folgender Satz zu lesen ist: „*Im Sommer 2020 ist es nicht gelungen, das Management der Pandemie zu vereinheitlichen und so die komplette Infektionsmeldekette mit technischer Unterstützung zu entlasten, die Bundesgesundheitsminister Spahn persönlich während der Ebola-Pandemie kennenlernte*“ (Unveröffentlichtes Dokument der Veranstaltenden v. 22.02.2022). Der im Band enthaltene Beitrag von Lorenz Leitritz zeigt in aller Härte der Realität dreier Fallbeispiele auf, zu welchen Konsequenzen die Nichtbeachtung der Empfehlungen des Papiers für an COVID-19 erkrankte Personen führen kann. Dass eine im Eckpunktepapier enthaltene Empfehlung einer bundesweiten Lösung ein wesentlich proaktiveres, effektiveres, effizienteres und somit besseres Handeln des Öffentlichen Gesundheitsdienstes ermöglicht, zeigt der Beitrag von Leitritz, in dem die österreichische Perspektive beschrieben wird. Dass es auch noch schlechter gehen kann, als dies beim „deutschen Weg“ durch die Pandemie der Fall war und ist, dokumentiert

wiederum der Beitrag von Beat Arnet. Er reflektiert diesen Weg mit Bezug auf die 26 Kantone der schweizerischen Eidgenossenschaft. Die von den Experten dargestellten Entwicklungen im Zeitraum von zwei Jahren indizieren in aller Klarheit, dass föderale Strukturen, je stärker sie ausgeprägt sind, zu umso unklarer Pandemielagen und den daraus folgenden Ableitungen führen. Auf ein weiteres, weitgehend unbekanntes Problemfeld im Kontext von eHealth und COVID-19 gehen Dominik Schrahe und Thomas Städter mit ihrem Beitrag ein: Hierbei handelt es sich um das COVID-Zertifikat und dessen Datensicherheit. Demnach sind die lokal auf den Smartphones gesicherten Daten einerseits nicht fälschungssicher und andererseits können sie nicht durch Forschungseinrichtungen für wissenschaftlich dringend benötigte Zwecke genutzt werden. Die Autoren diskutieren in diesem Beitrag die Distributed Ledger Technologie (DLT), die in der Lage ist, Daten sicherer und sie zu Forschungszwecken gleichzeitig anonymisiert zugänglich zu machen. Der Beitrag von Marc Fritz und Thomas Städter reflektiert am Fallbeispiel eines mittelständigen Unternehmens die Vor- und Nachteile von Telearbeit, die von Institutionen und Organisationen dort eingesetzt wurde, wo dies möglich war. Dass dies nicht nur zu Vor-, sondern auch zu im Beitrag beschriebenen Nachteilen führte, wird an einem Fallbeispiel reflektiert. Der das Thema eHealth abschließende fünfte Beitrag von Robert Zucker berichtet über die für das Gesundheitssystem sehr zeitnahe Etablierung einer pandemiebedingt digitalen Lösung für die postklinische Nachsorge bei psychosomatischen Indikationen am Einzelfallbeispiel der Rehaklinik Höhenried. Dass dies im Zeitfenster von nicht einmal 11 Monaten erfolgte, kann nur der Tatsache geschuldet werden, dass alle Akteure durch den Druck der Pandemie motiviert optimal zusammenarbeiteten.

Unter dem Fokus Society stellen Carolin Zeller, Manfred Cassens und Nadja Mayer-Wingert eingangs die kritische Frage, ob das Pandemiegeschehen auch eine Folge defizitärer Gesundheitsbildung sein kann? Sie kommen zum Ergebnis, dass durch gesundheitssoziologisch etablierte Modellbildungen im Rahmen der Epidemiekommunikation zum Großteil falsche Schlussfolgerungen gezogen und dementsprechend Zielgruppen nicht nur falsch klassifiziert wurden. Vielmehr wurde nahezu ausschließlich top down informiert, anstatt frühzeitig mit potenziellen Impfgegnerinnen und Impfgegnern zu kommunizieren. In ihrem zweiten Beitrag gehen Mayer-Wingert, Cassens und Zeller auf den Öffentlichen Gesundheitsdienst ein, dem die Aufgabe der kommunalen Epidemiekommunikation zukommen müsste. Da der Öffentliche Gesundheitsdienst einerseits rein ärztlich dominiert ist, fehlen hier die Expertinnen und Experten aus der Public Health, welche diese Aufgaben übernehmen könnten. „Gesundheitsdienste neu orientieren“ forderte bereits die erste WHO-Konferenz zur Gesundheitsförderung in ihrer „Ottawa Charta“. Die Unterschätzung dieser im Rückblick im deutschsprachigen Raum völlig vernachlässigten Aufgabe wird, was die Bevölkerung perspektivisch betrifft zu massiveren Folgen führen als die aktuelle COVID-19-Pandemie. Der Beitrag „Öffentliche Gesundheit radikal neu denken“ fordert letztlich dazu auf, in Österreich, Deutschland und der Schweiz den von der Sozialmedizin dominierten Öffentlichen Gesundheitsdienst in Richtung von Public Health-Strukturen zu entwickeln, wie sie in Nachbarländern wie den Niederlanden bereits existieren. Dass nicht nur Perspektivthemen wie die massive Zunahme von kind-

lichem Übergewicht und Adipositas zu Problemen führen werden, diskutiert der Beitrag von Robert Dengler. Dieser geht mit seinem Literaturreview auf die Krebsfrüherkennungsuntersuchungen und die Compliance von onkologischen Patientinnen und Patienten ein, die beide massiv zurückgegangen sind. Dengler kommt zum Schluss, dass die Pandemie in einem weiteren Effekt zu einer signifikanten Zunahme krebsbedingter Todesfälle führen wird. Einen vertiefenden Einblick in eine wesentliche Säule des Öffentlichen Gesundheitssystems Deutschlands gewähren Julia Maier und Katja Lehmann in ihrem Beitrag zum Medizinischen Dienst Bayern. Diese ausschließlich in Deutschland bestehende Organisation musste während des bisherigen Pandemieverlaufes aufgrund des Personalmangels in vielen Spitätern und Altenpflegeeinrichtungen zahlreiche Zusatzaufgaben parallel zu ihren Kernaufträgen der Begutachtung und Qualitätsprüfung übernehmen. Der Beitrag informiert über die strukturelle und systematische Dynamik, die von zukunftsorientierten Organisationen zu erfordern ist. Bernhard Seidenath schildert seine Pandemie-Erkenntnisse sowohl aus seiner Position des Vorsitzenden des Ausschusses für Gesundheit und Pflege des Bayerischen Landtags als auch des Arbeitskreises Gesundheit und Pflege der CSU-Landtagsfraktion und des gesundheits- und pflegepolitischen Arbeitskreises der CSU die Pandemiebewältigung. Dabei wird die im Rahmen seines Beitrags veröffentlichte Resolution „Post-Pandemie braucht mehr Personal in Pflege und im Gesundheitswesen“ der CSU-Landtagsfraktion vom Januar 2022 zur konstruktiven Reflexion und hoffentlich auch Diskussion über Machbarkeiten und praktische Umsetzungsstrategien einladen. Michael und Isabel Schörnig berichten in ihrem Beitrag über ein während des bisherigen Pandemieverlaufs phasenweise heiß diskutiertes Konfliktthema: die Triagierung. Was diesen Beitrag besonders interessant macht, ist die Integration der juristischen und der medizinischen Perspektive zu Fragestellungen wie: Wie wäre im Falle von Versorgungsengpässen vorzugehen? Welche gesetzlichen Grundlagen gibt es hierfür und auf welche Empfehlungen könnten Ärztinnen und Ärzte in solchen Fällen zurückgreifen? Thomas Breisach reflektiert mit seinem Beitrag die nach seiner Ansicht zu operative Vorgehensstrategie der Gesetzlichen Krankenversicherungen in Deutschland. Er fordert dazu auf, perspektivisch stärker Methoden wie das „Design Thinking“ zu nutzen und für die Öffentlichkeit stärker wahrnehmbar aus einer strategischen Position heraus zu handeln. Marek Kulesza und Michal Stanczuk stellen anschließend in ihrer Situationsbeschreibung Polens fest, dass für den Verlauf der Corona-Pandemie in ihrem Heimatland Defizite festgestellt werden müssen, die auf die Notwendigkeit von mehr Solidarität, Objektivität, Transparenz und Vertrauen rückschließen lassen. Annette Brunner und Manfred Cassens beschreiben pandemiebedingte Alternativen, die öffentliche Gebäude und den öffentlich genutzten Raum betreffen. Auch aus der architektonischen Perspektive ergeben sich Hinweise auf Innovationspotenziale, wie zum Beispiel das „Spital der Zukunft“ auszusehen vermag. Abgeschlossen wird dieses Werk durch den Beitrag von Tanja Kistler, Annette Kluge Bischoff, Helena Kosub, Marion Matheis, Julia Schorlemmer und Dominik Schrahes. Hierbei geht es um Anregungen für die Hochschulbildung der Zukunft, die auf den Konsequenzen der während der Pandemie gemachten Erfahrungen basieren. Die für diesen Beitrag ausgewerteten Daten entstammen vor allem den Erhebungen der FOM

Hochschule mit ihren über 50.000 Studierenden. Zudem werden je eigene Perspektiven Studierender und Dozierender einzeln betrachtet und gebündelt. Auch in diesem Fall können Einzelperspektiven zum Ausdruck gebracht werden, die sich nicht auf eine repräsentative Grundgesamtheit zurückführen lassen müssen.

Abschließend möchten sich die Herausgeber dieses vorliegenden Sammelbandes bei den Lektorinnen bedanken: Frau Margit Schłomski und Frau Walburga Himmel. Sie standen nicht nur der Idee, die Themen eHealth und Society miteinander zu kombinieren, von Anbeginn äußerst gespannt und offen gegenüber, sondern unterstützten den gesamten Entstehungsprozess dieses Werkes von Anfang an mit einem optimalen Lektorat.

München, Deutschland

Manfred Cassens

Thomas Städter

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Erkenntnisse aus SARS-CoV-2/COVID-19 – Ein persönlicher Erfahrungsbericht zur fehlenden Harmonisierung seuchenrechtlicher Regelungen in der EU am Beispiel Österreichs und Deutschlands .....</b>	1
	Leitritz Lorenz	
<b>2</b>	<b>Erkenntnisse aus COVID-19: Das Pandemiemanagement in der Schweiz und erste Erkenntnisse für die Digitalisierung im Gesundheitswesen .....</b>	23
	Beat Pierre Arnet	
<b>3</b>	<b>Erkenntnisse aus COVID-19: Welche Potenziale bietet die Distributed Ledger Technologie für optimierte Impf- und Genesungsnachweise.....</b>	41
	Dominik Schrahe und Thomas Städter	
<b>4</b>	<b>Erkenntnisse aus COVID-19 – Was bedeuten diese für die Rolle der Telearbeit in internationalen, mittelständischen Unternehmen?.....</b>	61
	Marc Fritz und Thomas Städter	
<b>5</b>	<b>Das innovative Tele-Reha-Nachsorgeangebot der Deutschen Rentenversicherung für psychosomatische Indikationen .....</b>	89
	Robert Zucker	
<b>6</b>	<b>Erkenntnisse aus COVID-19: Ist das Pandemiegeschehen auch eine Folge defizitärer Gesundheitsbildung?.....</b>	105
	Carolin Zeller, Manfred Cassens und Nadja Mayer-Wingert	
<b>7</b>	<b>Erkenntnisse aus COVID-19: Öffentliche Gesundheit radikal neu denken.....</b>	127
	Nadja Mayer-Wingert, Manfred Cassens und Carolin Zeller	
<b>8</b>	<b>Erkenntnisse aus COVID-19 für die onkologische Versorgung von Krebspatienten .....</b>	145
	Robert Dengler	

<b>9 Medizinischer Dienst Bayern im Fokus der COVID-19-Pandemie. Amtshilfe im Gesundheitssystem und Arbeitsprozesse ohne Personenkontakt. Erfahrungen und Ausblick . . . . .</b>	<b>159</b>
Julia K. Maier und Katja Lehmann	
<b>10 Erkenntnisse aus COVID-19 – Was bedeuten diese für zukünftiges politisches Pandemiemanagement? . . . . .</b>	<b>177</b>
Bernhard Seidenath	
<b>11 Triagierung und Priorisierung im Falle von Versorgungsgängen . . . . .</b>	<b>191</b>
Michael Schörnig und Isabel Schörnig	
<b>12 Die COVID-19-Pandemie in Polen als gesellschaftliches Problem – Über die Notwendigkeit von Solidarität, Objektivität, Transparenz und Vertrauen . . . . .</b>	<b>209</b>
Marek Kulesza und Michał Stańczuk	
<b>13 Zwischenstand Pandemie: Was bedeutet das für unsere Gebäude und den öffentlichen Raum? . . . . .</b>	<b>225</b>
Annette Brunner und Manfred Cassens	
<b>14 Mehr als nur eine Krankenversicherung – COVID-19 als Chance zur Positionierung für GKV . . . . .</b>	<b>243</b>
Thomas Breisach	
<b>15 Anregungen für die Hochschulbildung der Zukunft – Erfahrungswirklichkeiten der Lernenden und Lehrenden hinsichtlich der Lehre und des Lernens in der Zeit der COVID-19-Pandemie. . . . .</b>	<b>257</b>
Tanja Kistler, Annette Kluge-Bischoff, Helena Kosub, Marion Matheis, Julia Schorlemmer und Dominik Schrahe	

---

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 2.1	Impfdosen, Schweiz und Lichtenstein – Stand: 04.02.2022 .....	29
Abb. 3.1	Vorgehen zur Technologiepotenzialanalyse .....	44
Abb. 4.1	Telearbeit im Kontext der Pandemie. (Quelle: eigene Darstellung).....	69
Abb. 4.2	Voraussetzungen erfolgreicher Telearbeit. (Quelle: eigene Darstellung) .....	77
Abb. 6.1	Modell der sozialen und gesundheitlichen Ungleichheit (Mielck, 2000 in Franke, 2012, S. 238).....	111
Abb. 7.1:	Risikoverhalten in Österreich (Europäische Kommission, 2021b, S. 7) .....	138
Abb. 7.2	Risikoverhalten in den Niederlanden (Europäische Kommission, 2021c, S. 8) .....	139
Abb. 9.1	Aufgaben des Bereichs Medizin im Medizinischen Dienst.....	161
Abb. 9.2	Aufgaben des Bereichs Pflege im Medizinischen Dienst.....	161
Abb. 9.3	Amtshilfe des MD Bayern .....	166
Abb. 11.1	Übermittelte COVID-19-Fälle in Deutschland nach Landkreis und Bundesland am 14.04.2020.....	193
Abb. 11.2	Ausbreitung der Pest in Europa 1346 bis 1353 .....	194
Abb. 11.3	Anzahl gemeldeter intensivmedizinisch behandelter COVID-19-Fälle in Deutschland, Stand: 27.01.2022 .....	195
Abb. 12.1	Gründe für Impfängst bei Polinnen und Polen, die sich nicht impfen lassen wollen .....	217
Abb. 12.2	Angst vor einer Corona-Infektion zwischen März 2020 und Dezember 2021 (Polen). ....	218
Abb. 12.3	Persönliche (negative) Erfahrungen im Zusammenhang mit den Einschränkungen während der Pandemie .....	219

Abb. 13.1	Steelcase Work Café. (Quelle: eigene Darstellung) . . . . .	227
Abb. 13.2	Skizze Beengter Wohnraum. (Quelle: eigene Darstellung) . . . . .	228
Abb. 13.3	Gemeinschaft klar getrennt. (Quelle: eigene Darstellung) . . . . .	229
Abb. 13.4	IllerSENIO, Tagespflege Illertissen. (Quelle: Weber + Hummel Architekten, Zeprano Objekteinrichtungen, Caritasverein Illertissen GmbH, IllerSENIO – Tagespflege © Rampont Pictures) . . . . .	232
Abb. 13.5	Maggie's Leed Therapy Center – Gemeinschaft. (Quelle Luke Hayes, Qingyon Zhu, Hufton + Crow) . . . . .	234
Abb. 13.6	Maggie's Leed Therapy Center – Garten. (Quelle Luke Hayes, Qingyon Zhu, Hufton + Crow) . . . . .	234
Abb. 13.7	New North Zealand Hospital. (Quelle: Herzog & de Meuron) . . . . .	235
Abb. 13.8	Klinikum Großhadern, Rendering Campus Eingangshalle. (Quelle: pro-eleven/Obermeyer Gebäudeplanung GmbH & Co KG) . . . . .	236
Abb. 13.9	Quartier Garmisch. (Quelle: Müller-Naumann) . . . . .	237
Abb. 13.10	Forschungshäuser Bad Aibling. (Quelle: Sebastian Schels) . . . . .	239
Abb. 14.1	Der iterative Weg des Design Thinkings. (Quelle: In Anlehnung an das Hasso Plattner Institut) . . . . .	253

---

## Tabellenverzeichnis

Tab. 3.1	Anforderungen an ein COVID-19-Impf- und Testnachweissystem . . . . .	45
Tab. 3.2	DLT-Technologieattribute in der Gruppe Verteilte Datenstruktur und Transaktionsorientierung . . . . .	47
Tab. 3.3	DLT-Technologieattribute in der Gruppe Betriebsmodelle und Konsensmechanismen . . . . .	49
Tab. 3.4	DLT-Technologieattribute in der Gruppe Vertraulichkeit und Integrität . . . . .	50
Tab. 3.5	DLT-Technologieattribute in der Gruppe Verfügbarkeit und Skalierbarkeit . . . . .	51
Tab. 3.6	Technologiepotenzialermittlung . . . . .	53
Tab. 4.1	Literaturergebnisse zu Vorteilen von Telearbeit vor der Pandemie . . . . .	66
Tab. 4.2	Literaturergebnisse zu Herausforderungen von Telearbeit vor der Pandemie . . . . .	67
Tab. 4.3	Literaturergebnisse zu Vorteilen von Telearbeit in der Pandemie . . . . .	68
Tab. 4.4	Literaturergebnisse zu Herausforderungen von Telearbeit in der Pandemie . . . . .	68
Tab. 5.1	Von der ersten Information zur Anmeldung einem speziellen Nachsorgeangebot: Ablauf und wesentliche Beteiligte . . . . .	98
Tab. 5.2	Exemplarischer Ablauf der ersten 5 Wochen Nachsorge nach dem Höhenrieder Modell . . . . .	99
Tab. 6.1	Grundtypologien der Sozialraumanalyse (Riege & Schubert, 2014, S. 38) . . . . .	118
Tab. 6.2	Grundtypologien der Sozialraumanalyse (Riege & Schubert, 2014, S. 45) . . . . .	119